

Reiserouten und Touren

Friaul-Julisch Venetien gehört zu einer der vielfältigsten Regionen in Italien – es gibt also eine Menge Interessantes zu sehen, und man sollte sich **Zeit nehmen**. Wer zwei Wochen mitbringt, wird die Gegend zwischen Meer und Hochgebirge recht gut kennenlernen, die eine oder andere Wanderung unternehmen, ab und an ins Wasser springen und in den Städten die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten und Ausstellungen besuchen können.

Verkehrsmittel

Das Wegenetz ist feinmaschig und sehr gut ausgebaut. Bahn und Busse bilden das Rückgrat des öffentlichen Verkehrssystems. Doch die Fahrpläne insbesondere der Buslinien sind auf die Bedürfnisse der Werktätigen zugeschnitten und an den Wochenenden stark eingeschränkt. Das eigene Fahrzeug verspricht also Flexibilität und Unabhängigkeit – vor allem, wenn man in die Berge will: Die Wanderungen beginnen teilweise an sehr abgelegenen Plätzen.

Wer aber vorhat, von Stadt zu Stadt zu reisen, sich mehr mit Kultur zu beschäftigen und die Geschichte in den großen städtischen Museen zu erleben, der ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut bedient. Und will man dennoch einmal übers Land fahren, finden sich fast überall Mietwagen.

Routenvorschläge

Im Folgenden sind drei Routen beschrieben. Route 1 macht in sieben Tagen mit den Highlights des Friaul, Julisch Vene-

tiens und der Randgebiete vertraut. Route 2 ist eine Vier-Tage-Tour, die sich auf den Küstenbereich und die Sehenswürdigkeiten im direkten Hinterland konzentriert. Route 3 ist ein Leckerbissen für Motorradfahrer (und Autofahrer, die enge – sehr enge – Straßen nicht scheuen): Passfahrten bis zum Abwinken.

Route 1: Highlights in Friaul-Julisch Venetien



Eine Woche ist kurz, deshalb muss man sich auf die absoluten Highlights beschränken und eine gesunde Balance zwischen kulturell Bedeutendem und Naturerlebnis suchen.

Dauer: Sieben Tage mit sechs Übernachtungen

Transport: Eigenes Fahrzeug

Reisezeit: Ganzjährig

1. Tag: Am Nachmittag in **Triest** angekommen, bezieht man sein Zimmer für zwei Nächte und macht sich nochmal auf: für ein Bad an der Riviera oder in einem der städtischen **Strandbäder**. Am nächsten Morgen geht es zum Spaziergang durch die Stadt – ein voller Tag sollte eingeplant werden, dazu mittags ein Besuch in einem **Buffet** und nachmittags in einem **Kaffeehaus**.

2. Tag: Mit dem Wagen geht es in den Süden nach **Muggia** für ein bisschen Fischeratmosphäre und anschließend hinauf in den küstennahen Karst. Vielleicht ein Besuch der Tropfsteine in der **Grotta Gigante** oder auf einem **Wein- oder Olivenölgut**? Am Nachmittag stehen Schlösser auf dem Programm: **Miramare** und **Duino** (und zum Abschluss und zur Abkühlung wieder ein Sprung ins Meer).

3. Tag: Für die Weiterfahrt wählt man die Strecke durch das Weinanbaugebiet des Carso über **Gradisca d'Isonzo** und **Cormons** nach **Udine** – mit zahlreichen Möglichkeiten, bei Weingütern haltzumachen. Der spätere Nachmittag ist für die Entdeckung Udines reserviert.

4. Tag: Highlight der Kulinarik ist **San Daniele** mit Wein und Schinken, fürs Auge gibt's die Flusslandschaften des **Tagliamento** mit seinem unglaublich breiten Bett aus rundgeschliffenen, blendend weißen Steinen. Eine kleine Rundtour führt zu den zahlreichen **Burgen und Schlössern** des Friaul. Übernachtet kann man in **Gemona del Friuli** und sollte dabei das nahe **Venzone** nicht verpassen – erdbebengeplagtes Land, das sich bemerkenswert erholt hat.

5. Tag: Jetzt führt die Tour ins Gebirge! Über Tolmezzo gelangt man ins **obere Tagliamento-Tal** zu den wunderschönen Fresken in den Kirchlein westlich von Ampezzo – dort Bademöglichkeit in den **Pozze Smeraldine** – und in einem weiten Bogen über die Pässe Razzo und Rioda in die Bergdörfer **Sauris di Sotto/Sopra** mit vor Ort gebrautem Bier und den berühmten geräucherten Schinken und Wurstwaren. Unterkunft findet man z.B. im **Val Pesarino**, dessen Gemeinde **Pesariis** für die zahllosen Großuhren bekannt ist.

6. Tag: Der Weg führt wieder nach Osten in die Täler Richtung Tarvisio – bei einem Abstecher ins **Val Resia** kann man ganz speziellen Knoblauch kaufen. Durch das Tal **Canale di Raccolana** gelangt man über den Nevea-Pass und den Predil-See an **Cave del Predil** vorbei nach **Tarvisio**, den letzten Übernachtungspunkt. Am Nachmittag bringt einen die Gondelbahn hoch zum Pilgerziel **Monte Lussari**.

7. Tag: Von Tarvisio aus schaut man vormittags noch bei den malerischen **Laghi di Fusine** vorbei, dann geht es auf der Autobahn und unter den Felbertauern hindurch nach Hause.

Route 2: Vier Tage am Meer

Endlose goldgelbe, weite Strände und flaches, azurblaues Wasser locken jedes Jahr Hunderttausende ans Meer. Dass es dann auch noch – neben den vorzüglichen Fischlokalen an der Küste und in den Lagunen – viel Kultur im Hinterland gibt, nimmt man nur allzu gerne mit.



Dauer: Vier Tage mit drei Übernachtungen

Transport: Eigenes Fahrzeug

Reisezeit: Mai bis Oktober

1. Tag: Triest kennen Sie schon, aber vielleicht fahren Sie erst vormittags los, um bei **Monfalcone** in einem Lokal am Meer eine leichte Fischmahlzeit einzunehmen und sich für die nächste Station zu stärken. **Aquileia** ist einer der geschichtsträchtigen Orte des Friaul. Der Abend klingt an der **Isonzo-Mündung** aus – rechtzeitig im **Albergo Caneo** reservieren; die Bettenzahl ist begrenzt.

2. Tag: **Grado** auf seinem Landsporn ist das nächste Ziel. Hätte man Zeit, ließe sich mit dem Kanu eine Fahrt in der Lagune unternehmen. So schlendert man durch die Altstadt und an den Hafenbecken entlang und macht sich dann auf den Weg über den Damm ins Landesinnere zur Festungsstadt **Palmanova** und anschließend nach **Marano Lagunare**, ein Fischerörtchen par excellence – trotz

der nahen Touristenhochburgen wie **Lignano** oder **Bibione**. Unterkunft findet man am Strand in **Lignano Sabbiadoro**.

3. Tag: Nach ausgiebigem Frühstück (und morgendlichem Bad) geht es ins Landesinnere zu den Ausgrabungen von **Concordia Sagittaria** und ins historische Herz des romantischen **Portogruaro**. Noch ein Stück weiter liegt die Renaissance-Stadt **Pordenone** – ebenfalls ein sehr lohnendes Ziel. Zurück am Meer lässt man Lignanos Nachbarort **Bibione** jenseits der Isonzo-Mündung „links liegen“ und besucht stattdessen das wesentlich hübschere **Caorle**. Hier lässt sich hervorragend bummeln und shoppen. Nach dem Abendessen geht's ins Bett – oder auf den Corso.

4. Tag: Jenseits der Piave-Mündung beginnt der 25 km lange Strand, der sich ab **Jesolo** bis **Punta Sabbioni** hinzieht (wo man sich nach Venedig einschiff). Goldgelb, weit, mit flachem Wasser und einer Kette aus Hotels, Pensionen, Restaurants und Zeltplätzen ist es der wahr gewordene Traum eines **Adria**-Urlaubs.

Route 3: Pässe pur

Rauf und runter, links und rechts, durch Haarnadelkurven zum Himmel hinauf und über weite Serpentina wieder hinab in die Täler: Die Alpenkette Nordostitaliens ist ein einzigartiger Leckerbissen für Liebhaber der nicht enden wollenden Kurvenfahrt auf zwei Rädern und gehört mit zum Schönsten und Ursprünglichsten in Europa. Blanker Fels wechselt mit sattgrünen Almen ab, und über allem steht das tiefe Blau, das es nur im Hochgebirge gibt.



Dauer: Vier Tage mit drei Übernachtungen

Transport: Motorrad/Pkw

Reisezeit: spätes Frühjahr bis Herbst

1. Tag: Auf der Autobahn (oder abseits der Mautstrecken auf Passstraßen) geht es nach **Villach** und über den **Wurzenpass** (1073 m) kurz nach Slowenien und hinüber ins Friaul. Durch Tarvisio hindurch fährt man, sich südlich haltend, nicht ganz hoch zum Predil-Pass (1156 m), sondern kurz davor hinüber zum **Nevea-Sattel** (1190 m). Wieder am Tagliamento geht es durch den Canal del Ferro nach Norden bis Pontebba und durch das kurvige **Aupa-Tal** nach **Moggio Udinese**. Die 120 km sollten als Einstieg reichen.

2. Tag: Heute werden schon höhere Sphären erreicht. Man fährt über Tolmezzo ins But-Tal nach **Sutrio**, auf der schmalen SP123 hinauf zum **Zoncolan-Sattel** (1750 m) und steil hinunter nach **Ovaro** – insgesamt 44 Kehren. Die

nächste Bergstraße beginnt bei Sappada und führt hoch zur **Piave-Quelle** (1840 m). Dann ist *dead end*, man kurvt denselben Weg hinunter. Zurück bei Ovaro und weiter nach Villa Santina erreicht man bei **Ampezzo** den Abzweig der Straße über den **Passo Pura** (1428 m) nach **Sauris di Sotto/Sopra**. Dahinter geht es über den **Rioda-Sattel** (1800 m) und den **Razzo-Sattel** (1760 m) hinüber nach Venetien und ins Cadore. Aus dem Ansiei-Tal schwingt sich die Straße dann wieder hoch zum Passo Tre Croci (1809 m). Kurz davor gibt es am **Lago Misurina** unterhalb der Drei Zinnen mehrere Hotels. Alternativ fährt man bis **Cortina d'Ampezzo** weiter. 240 km stehen auf dem Zähler der Tageskilometer.

3. Tag: Von Cortina aus ist der **Passo di Falzarego** (2105 m) erfülltes Sehnsuchtsziel. Wer für die Rundumsicht noch höher hinauf will, nimmt die Seilbahn auf den Lagazuoi (2762 m). Auf der anderen Seite unten geht es gleich wieder hoch – ab Andraz auf SP563 und SP641 am Marmolada-Massiv vorbei zum **Passo Fedaia** (2057 m). Von Canazei im Tal nimmt man für den Rückweg die SR48 über das **Pordoijsch** (2239 m) und gelangt wieder nach Andraz. Ein kurzes Stück im Tal nach Süden gefahren, nimmt man nun die SP251/SP638 zurück in Richtung Cortina – sie führt über den **Passo di Giau** (2233 m). Für den Rückweg in Richtung Villach kann man die SS51 wählen, vom Piave-Tal bei Longarone die SR251 zum Lago di Barcis und von dort die Nebenstrecke SP63 über **Poffabro** weiter nach **Udine**. Das waren 300 km, Zeit für die Nachtruhe.

4. Tag: Am Morgen geht es über die Autobahn oder die parallel verlaufende SS52 nach **Villach** (120 km) und heim.

Wintersport

Wintersportsaison in den Bergen, bei guter Schneelage bis April.

Estate in Città

Udine feiert mit Jazz, Volksmusik, Orgelkonzerten und Theater den Sommer.

Mitte Juni,
Beginn der Sommerferien
Ganz Italien zieht ans Meer.

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Fiaccolata**

Am Abend des 1. Januars brettern Skiläufer mit Fackeln vom Monte Lussari ins Tal.

Rogo della Vecia

Zur Mitte der Fastenzeit wird in Pordenone symbolisch Gericht über die Wintergeister gehalten und eine Strohhexe verbrannt.

Wandersaison

Im April beginnt die Wandersaison im Flachland und in den niedrigeren Alpenregionen. Sie endet im Oktober.

Aria di Festa

Am letzten Juni-Wochenende feiert San Daniele seinen Schinken. Mit Musik und Wein.

LEGENDE

- Winter
- Frühling/Herbst
- Sommer